Ehrnder

EDUARD BINDER.

Magister Eduard Binder wurde 1860 in Wien geboren, besuchte daselbst das Gymnasium und trat 1875 in die Apotheke seines Vaters ein. Er studierte an der Wiener Universität, die ihm 1880 den akademischen Grad des Magisters der Pharmazie verlieh. Von da an war er bis zum 1. Januar 1914 in der von seinem Vater errichteten Apotheke tätig. 1889 wurde er behördlich bestellter Provisor dieser Apotheke, welche 1900 in sein alleiniges Eigentum überging. Am 1. Mai 1913 verlegte er das Geschäft, welches seit der Gründung im Hause VIII., Laudongasse 34, bestanden hatte, in die Alserstraße und übergab es am 1. Januar 1914 im wohlgeordneten Stande einem verläßlichen Fachmann zum weiteren Betriebe. Während seiner 39jährigen pharmazeutischen Tätigkeit wurden Binder viele Ehrenämter anvertraut. Durch 12 Jahre war er Vermögensverwalter der Apotheker-Krankenkasse für Niederösterreich und des Pensions-Instituts der Apotheker Österreichs. Seit 25 Jahren führt er die Vermögensverwaltung der Österreichischen Pharmazeutischen Gesellschaft. Jahrelang gehörte er dem Ausschuß des Wiener Apotheker-Hauptgremiums an. Noch heute ist er Direktionsmitglied des Allgemeinen Österreichischen Apotheker-Vereins, Vorstandsmitglied der Gehaltskasse und des Zentral-Kreditinstituts der Apotheker Österreichs. Mit Zustimmung der k. k. n.-ö. Statthalterei und des Wiener Stadtphysikats ist er seit Kriegsausbruch als Vertreter des Gremiums in der Apotheken-Revisions-Kommission tätig. Auch außerhalb des Kreises seiner Berufskollegen entwickelt Binder eine opferfreudige Wirksamkeit. 1914 errichtete er im Festsaale des Apotheker-Vereins eine Militärpflegestätte, deren gesamte Erhaltungskosten von 35 Apothekern mit Binder an der Spitze bestritten werden und die in ihm einen unermüdlichen Leiter besitzt. Binder erhielt hiefür das Ehrenzeichen II. Klasse vom Roten Kreuz mit der Kriegsdekoration. In der Blinden-Versorgungsanstalt im VIII. Bezirk betätigt er sich als Vorstandsmitglied. Besondere Verdienste hat er sich um das Silberne Kreuz erworben. 1915 in den Vorstand und zum Kassaverwalter gewählt, versah er nicht nur des letzteren Obliegenheiten, sondern besorgte lange Zeit auch die Leitung der Arbeitsvermittlungsabteilung und vertrat den Vereinsvorstand bei Abwesenheit des Präsidenten und der Vizepräsidenten. Als 1917 durch das Hinscheiden des Vizepräsidenten Hofrates Koczynski eine Neuordnung der Leitung der k. k. Gesellschaft notwendig erschien, wurde Binder einstimmig zum dritten Vizepräsidenten gewählt. Seit 1899 ist Binder mit Berta Holossy, Tochter des verstorbenen Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Josef Holossy, verheiratet.